

Anrede,

auch wenn nicht alle Punkte des Haushaltsentwurf und des Haushaltssicherungskonzepts unseren Vorstellungen entsprechen, so werden wir Grüne heute doch zustimmen.

Leider hat es erneut nur eine äußerst knappe Beratungszeit für die 481 Seiten des Haushaltsplans und die 52 Seiten des Haushaltssicherungskonzeptes gegeben. Dieses komplexe Werk wurde uns erstmals bei der Einbringung in den Rat am 22. Januar präsentiert. Die entscheidende Beratung im Hauptausschuss fand bereits am 10. Februar statt. Das sind nur etwas mehr als zwei Wochen: eine meines Erachtens viel zu kurze Frist!

Im Ergebnisplan für die laufenden Aufwendungen hat der Haushalt immerhin ein Volumen von 120 Millionen Euro. In der Finanzplanung mit den Ausgaben für die Investitionen sind es 25 Millionen Euro. Zusammen entscheiden wir heute also über rund 145 Millionen Euro. Durch die Aktualisierungen des Kämmerers und unsere Beratungen im Hauptausschuss haben sich diese Positionen kaum verändert.

Wir stellen uns voll dahinter, bei den Investitionen – und vor allem bei den Bildungsinvestitionen – nicht nachzulassen! Natürlich müssen wir als verantwortliche Ratsmitglieder die größten Investitionsobjekte der Stadt genau im Auge behalten, hierüber haben wir im Hauptausschuss eingehend gesprochen. Dennoch geht an diesen Investitionen kein Weg vorbei!

Im Haushaltssicherungskonzept sind als Ausgaben auch die Budgets für die Schulen aufgeführt. Hier möchten wir ganz eindeutig gegen Einsparungen aussprechen. Schon jetzt sind diese Beträge aus unserer Erfahrung als Eltern von Korschenbroicher Schulkindern nicht auskömmlich.

Den von allen Fraktionen getragenen Ausbau der Schulsozialarbeit in unseren Schulen halten wir für den richtigen Weg. Auch wenn es hier nun erst eine Evaluation geben soll, halten wir diese Arbeit für unverzichtbar!

Wir begrüßen es weiterhin sehr, dass die vorgesehen Ausgaben für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes weiterhin vorgesehen sind. Das Ziel der Klimaneutralität dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren. Das weltweite Klima jagt nach wie vor von einem traurigen Rekord zum nächsten. Die extremen Wetterereignisse können überall zuschlagen. Mit extremen Auswirkungen für die Menschen und sehr hohen Kosten. Wir sehen uns unseren Kindern und Enkeln verpflichtet, hier unsere Möglichstes zu tun!

Wir wollen die Stadtentwicklung Korschenbroich stärker als bisher an diesem Ziel ausrichten. Hierzu gehört zum Beispiel, dass wir bei der Ausweisung von neuen Baugebieten, oder auch bei etwaigen Anpassungen von bestehenden Baugebieten, auch innovative, klimaschonende Bauweisen wie Tiny Houses ermöglichen und fördern wollen. Hierfür sollten die Grundstücke entsprechend zugeschnitten und ausgewiesen werden.

Wir haben uns gemeinsam mit allen Fraktionen hier im Rat hinter die Forderung an den Rhein-Kreis Neuss gestellt, seinerseits mäßigend mit seinen Ausgabensteigerungen umzugehen. Der Kreis möchte sich durch eine vorzeitige Tilgung auf Kosten der kreisangehörigen Kommunen gesund stoßen. Da machen wir nicht mit!

Im Haushaltssicherungskonzept sind sowohl Erhöhungen der Grundsteuern als auch der Gewerbesteuer vorgesehen. Allerdings werden die Bürgerinnen und Bürger deutlich stärker belastet als die Gewerbetreibenden.

So steigen die Einnahmen aus der Grundsteuer B im Jahr 2027 laut Haushaltssicherungskonzept von rund 9 Millionen Euro um 1,36 Millionen Euro auf dann gut 10 Millionen Euro.

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer erhöhen sich im selben Jahr zwar ebenfalls, jedoch auf einem deutlich höheren Ausgangsniveau von rund 30 Millionen Euro lediglich um etwa 1,29 Millionen Euro.

Die damit verbundene stärkere Belastung der Bürgerinnen und Bürger – die über die Nebenkosten auch viele Mieterinnen und Mieter treffen wird – können wir gerade noch mittragen. Die vorgesehene Erhöhung der Gewerbesteuer bewerten wir hingegen, insbesondere im Vergleich zu umliegenden Kommunen, als sehr maßvoll.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Jochen Andretzky